

Newsletter – Jahresrückblick 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner,



Landkreis Dachau
...beste Gegend.

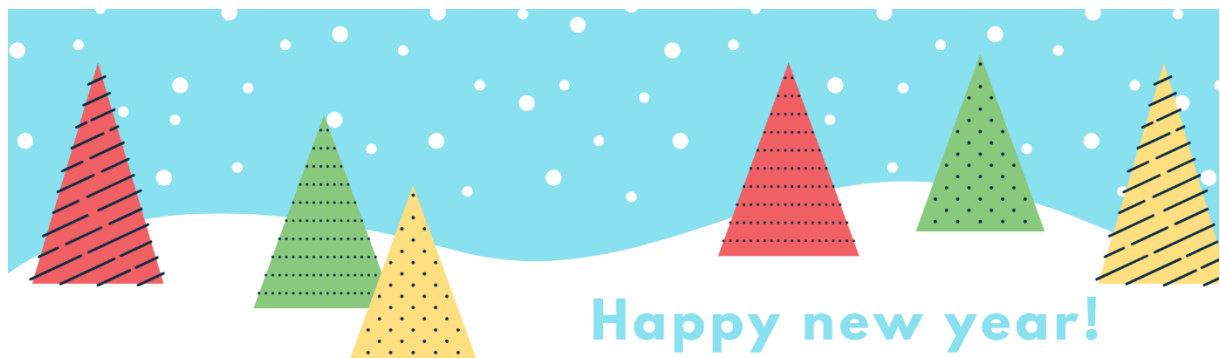
Ein aufregendes Jahr, das uns auf vielerlei Hinsicht auf eine Probe stellte, neigt sich nun dem Ende. Die Herausforderungen, die mit der Corona-Pandemie einhergingen, veränderten unseren Alltag. Wir alle konnten unsere Perspektiven erweitern und neue kreative Lösungen für unseren Arbeitsalltag finden. So sind wir doch alle mindestens virtuell in Verbindung geblieben.

Auch dieses Jahr möchten wir mit einer Jahres-Abschluss-Ausgabe (Deutsch ist einfach einladend für lange Wortkompositionen) einen kleinen Rückblick von unserer Arbeit im Bereich Integration im Jahr 2020 geben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Ihnen für die bereichernde, produktive und gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihren Familien einen entspannten Jahreswechsel und einen guten Start für das neue Jahr 2021!

Und übrigens, gerne nehmen wir Anregungen an!



Um den Newsletter abzubestellen oder die Einwilligung zur Speicherung Ihrer E-Mailadresse zu widerrufen, schicken Sie bitte eine E-Mail an bildung@lra-dah.bayern.de

Dardan Kolic

Bildungskordinator für
Neuzugewanderte

Tel.: 08131 / 74-412

E-Mail: dardan.kolic@lra-dah.bayern.de

Aferdita Pfeifer

Integrationsbeauftragte
Projektleitung *Interkommunale Vernetzungs-*
plattform für die Integration von Migranten

Tel: 08131 / 74 1853

E-Mail: aferdita.pfeifer@lra-dah.bayern.de



Vernetzungsplattform für die
Integration von Migranten



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschafts-
fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Workshop: „Bildung durch Ehrenamt – Unterstützung für Neuzugewanderte“



Die Workshopreihe „Bildung durch Ehrenamt – Unterstützung für Neuzugewanderte“ wurde im Juni 2019 von dem hauptamtlichen Integrationslotsen und dem Bildungskordinator für Neuzugewanderte ins Leben gerufen.

Auch im Jahr 2020 konnte der Workshop in seinem vierteljährigen Turnus stattfinden. Eingeladen waren alle Interessierte, die Kindern und Jugendlichen mit Migrations- oder Fluchthintergrund bereits bei den Hausaufgaben oder bei anderen außerschulischen Aktivitäten helfen oder mit dem Gedanken spielen, dies zukünftig zu tun. Bei jeder Veranstaltung stand ein anderes Thema im Mittelpunkt, das von erfahrenen Referentinnen und Referenten vorgetragen wurde. Abgerundet wurden die jeweiligen Veranstaltungen mit einem lebhaften Austausch, denn neben dem Fachinput standen die Gastrednerinnen und -redner für Fragen zur Verfügung.

Am 23. Januar 2020 stand bei der dritten Veranstaltung das Thema „*Kindliches Verhalten differenziert betrachten*“ in den Mittelpunkt. Rosemarie Stephan aus der Schulpsychologischen Beratungsstelle in Dachau gab einen Fachinput über Methoden zur ehrenamtlichen Begleitung von Kindern.

Am 29. April, 6. Mai und 13. Mai 2020 wurde die vierte Veranstaltung erstmalig Online durchgeführt, als Pilotprojekt in Kooperation mit der SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik. Sarah Wolfertstetter, Bildungsreferentin der SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik, gab einen Fachinput zu „*Methoden ehrenamtlicher Begleitung von Auszubildenden*“.

In der fünften Veranstaltung bildete am 22. Juli 2020 das Thema „*Traumapädagogik und Umgang mit Trauma in Ehrenamt und (Schul-)Alltag*“ den Mittelpunkt. Nicole Pertl, Schulpsychologin der SchlaU-Schule, bildete traumasensible (Unterrichts-)Praxis und Umgangsformen mit der Symptomatik im (Schul-)Alltag anhand von Beispielen nach.

Schließlich stand am 25. November 2020 das Thema „*Interkulturelle Unterschiede im Bereich der Erziehung*“ im Rahmen der sechsten Veranstaltung im Fokus. Lida Ansari, Erzieherin, MiMi-Koordinatorin und Kulturdolmetscherin, referierte über interkulturelle Unterschiede im Bereich der Erziehung und thematisierte vor allem die Frage, wie sich das Bild vom Kind in verschiedenen Kulturen unterscheidet und wie unterschiedliche Erziehungsstile und -ziele aussehen können?

Schulung zum Thema Berufsbezogene Deutschsprachförderung

Am 30. Juni 2020 fand eine Schulung zum Thema Berufsbezogene Deutschsprachförderung stattgefunden. Die zweistündige Telekonferenz wurde von der Integrationsbeauftragten des Landkreises organisiert und richtete sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Arbeitsvermittlung im gesamten Agenturbezirk Freising. Den Fachinput zur Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung (DeuFöV) lieferte Franziska Scheler, bis dato BAMF-Außendienstmitarbeiterin für die Berufssprachkurse. Seit Juni ist Frau Mencacci, Beatrice, Beatrice.Mencacci@bamf.bund.de, unsere neue Ansprechpartnerin.

Die für Oktober geplante Präsenzveranstaltung zu diesem Thema musste aufgrund von Dienstreiseverboten des BAMF auf nächstes Jahr verschoben.

Landkreis Dachau erhält Gütesiegel „Bildungsregion in Bayern“ und „Digitale Bildungsregion“



2. (von links): Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo, Alber Sikora, Martina Tschirge, Katharina Gall, Bürgermeister Stefan Kolbe, Landrat Stefan Löwl, Bild: A. Gebert / © StMUK

Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo überreichte am 19. November 2020 dem Landkreis Dachau die Gütesiegel „Bildungsregion in Bayern“ und „Digitale Bildungsregion“. Diese beiden Auszeichnungen würdigen den hohen Standard der Bildungsarbeit aller Akteure im Landkreis Dachau, mit dem Ziel, allen Bürgerinnen und Bürgern Bildungs- und Teilhabechancen bestmöglich zugänglich zu machen. In einem aufwendigen Verfahren unter Einbindung aller Bildungsakteure im Landkreis hat das verantwortliche EBI-Team (EBI=Stabstelle Ehrenamt, Bildung und Integration) im Landratsamt Dachau die umfangreichen Bewerbungsunterlagen

zusammengestellt und im vergangenen November 2019 offiziell beim Kultusministerium eingereicht. Gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren des Landkreises wurden bestehende Bildungsprozesse in den Fokus gerückt, Herausforderungen benannt und Empfehlungen für mögliche Lösungsansätze herausgearbeitet.

„Weltoffene Kommunen – Vom Dialog zum Zusammenhalt“



4. Auftaktgespräch am 9. September
Bild@ LRA Dachau

Nach einem digitalen Auftaktgespräch am 9. September 2020 unterzeichnete Landrat Stefan Löwl die Kooperationsvereinbarung zum Projekt „Weltoffene Kommunen – Vom Dialog zum Zusammenhalt“.

Das Modellprojekt ist Teil des Nationalen Integrationsplans und unterstützt Kommunen bei ihrem Engagement für Weltoffenheit, Toleranz und ein gutes Zusammenleben. Durchgeführt wird es von

der PHINEO gAG und der Bertelsmann Stiftung mit Unterstützung der Bundesbeauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration. Projektverantwortliche vor Ort ist die Integrationsbeauftragte, Aferdita Pfeifer.

Die Zusage für die Teilnahme an dem Modellprojekt erhielt der Landkreis Dachau bereits im März dieses Jahres. „*Integrations- und Diversitätsarbeit spielt seit vielen Jahren eine wichtige Rolle im Landkreis und es ist für mich daher selbstverständlich, dass der Landkreis Dachau an diesem Modellprojekt teilnimmt*“, stellte Landrat Löwl bei dem Auftaktgespräch fest.

Die beteiligten Schwerpunktkommunen sind: die Große Kreisstadt Dachau, die Gemeinde Petershausen und die Gemeinde Pfaffenhofen an der Glonn.

*„Weltoffene Kommunen setzen sich proaktiv für eine Kultur und Politik ein, die die Zugehörigkeit aller Einwohner*innen zum Gemeinwesen vor Ort und ein Zusammenleben in Vielfalt unabhängig von Herkunft, Weltanschauung und Religion ermöglichen und fördern.“*

Kern des Modellprojektes ist der Selbstcheck Weltoffene Kommune, bestehend aus einem Selbstcheck-Fragebogen und einen Selbstcheck-Workshop. Dieser obligatorische Prozess dient der Bestandsaufnahme im Themenfeld, um dann im weiteren Verlauf die Integration- und Diversitätsarbeit vor Ort gemeinsam weiterzuentwickeln. Die Kernfrage lautet dabei: Wie weltoffen ist die Kommune aufgestellt? Um das zu beantworten haben der Landkreis und die beteiligten Kommunen in einem ersten Schritt einen wissenschaftlich fundierten Fragebogen ressortübergreifend beantwortet, der im Anschluss durch die PHINEO gAG ausgewertet wurde.

Das Fragenset umfasst die Themenbereiche:

- Management und Steuerung
- Interkulturelle Öffnung und Antirassismus
- Fairer Zugang und Teilhabechancen
- Arbeit und wirtschaftliche Entwicklung
- Engagement und Beteiligung
- Zusammenhalt und Begegnung
- Kommunikation und Konfliktmanagement.

Seit kurzem ist auch die [Digitalisierung des Selbstchecks](#) erfolgt. Dadurch können weitere Gemeinden im Landkreis dieses Modul eigenständig für sich nutzen.

Selbstcheck-Workshop



5. Selbstcheck-Workshop am 18. Dezember
Bild@ LRA Dachau

Am Freitag, den 18. Dezember, folgte dann der zweite Teil des Selbstchecks: im Selbstcheck-Workshop wurden die Ergebnisse des Fragebogens in einer größeren Runde diskutiert und um weitere Perspektiven ergänzt. Teilnehmende des Selbstcheck-Workshops waren ca. 30 weitere Akteure aus der Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft.

Ziel des Workshops ist – neben der kritischen Reflexion der eigenen Arbeit - gemeinsam einen weiteren Prozess zu skizzieren. Eine Dokumentation des Selbstchecks folgt im Januar.

Der Workshop wurde begleitet von Claudia Walther und Bianka Certa (Bertelsmann Stiftung sowie Samera Bartsch (PHINEO gAG) und professionell moderiert von Uta Giebel (IMAP).

Die Positionierung als Modellkommune Weltoffene Kommune ist ein deutliches Signal gegen Rassismus und andere Formen der Diskriminierung.

Mehr Informationen zum Projekt Weltoffene Kommune finden Sie unter [Wissensplattform](#)

Integrationspreis des Asyl- und Integrationsbeirates im Landkreis Dachau:



Der Asyl- und Integrationsbeirat im Landkreis Dachau hat auch in diesem Jahr seinen Integrationspreis ausgeschrieben. Das Bewerbungsverfahren ist erfolgreich abgeschlossen worden. Jedoch konnte die Auslobung aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Der Beirat hat sich im Sinne der Risikominimierung entschieden, die Treffen zu verschieben. Die Bewerberinnen und Bewerber sind entsprechend informiert.

Aufgehoben ist jedoch nicht aufgeschoben. Die Verleihung wird im nächsten Jahr für 2020 nachgeholt! Der Asyl- und Integrationsbeirat bittet um Verständnis.

🔗 Erfolgreicher Workshop:



6. Fachtagung am 10. Oktober, Bild @ Hangwen Maierhofer (AGABY)

Der Asyl- und Integrationsbeirat im Landkreis Dachau und der Integrationsbeirat Garching veranstalteten am 10. Oktober eine Fachtagung zum Thema „Partizipationsmöglichkeiten aller Migrantinnen und Migranten auf gesellschaftlicher und politischer Ebene“ im Landratsamt Dachau.

Begleitet wurde die Fachtagung von der Arbeitergemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns (AGABY).

Im ersten Teil hob die Vorsitzende der AGABY, Sharifi-Neystanak, die Wichtigkeit der Mitgestaltungsmöglichkeit aller hervor: *„Ohne Wahlrecht für Menschen aus Drittstaaten bleibt ein Teil der Bevölkerung dauerhaft aus dem demokratischen Repräsentationsprozess ausgeschlossen. Das ist ein Demokratiedefizit. Die bayerischen Integrationsbeiräte stellen eine wichtige und nachhaltige Möglichkeit dar, auch diese Menschen in die Kommunalpolitik und deren Entscheidungen miteinzubeziehen.“*

Marese Hoffmann, stellvertretende Landrätin des Landkreises Dachau, bekräftigte dies in ihrem Grußwort und ergänzte: *„Die Gründung des Asyl- und Integrationsbeirates im Landkreis*

Dachau war ein Segen für den Landkreis. Dessen Arbeit kann gar nicht hoch genug geschätzt werden und ich biete ihm meine vollste Unterstützung bei der Umsetzung seiner Vorhaben an.“

Der Fachtag wurde von drei Workshops abgerundet:

Yuliya Jabbari, AGABY/MigraNet erklärte den Anerkennungsprozess von ausländischen Abschlüssen. Wie funktioniert dieser und wie können wir es erreichen, dass Migrantinnen und Migranten eine Beschäftigung ausüben, die ihren Qualifikationen entsprechen? Darüber hinaus bot sie sich weiterhin als Ansprechpartnerin zum Thema Anerkennung an.

Julia Blum-Linke, Akademie für Philosophische Bildung und Werte Dialog, veranschaulichte in ihrem Workshop zur interkulturellen Kommunikation wie man sich im interkulturellen Dialog auf die Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten konzentrieren kann.

Im dritten Workshop gaben Ludwig Simek, Referent von AGABY und MigraNet, und Hangwen Maierhofer den Integrationsbeiräten Handlungsempfehlungen an die Hand zum Umgang mit Rechtsextremismus und Rassismus in der kommunalpolitischen Arbeit.

Die Resonanzen des Fachtages sind durchwegs positiv und die Beiräte sind sich einig, dass sie auch künftig zusammenarbeiten wollen. Hale Eren-Khaki (Sprecherin des Beirates Dachau) und Claudio Cumani (Sprecher des Beirates Garching) betonten: *„Der Austausch und die Vernetzung sind im Bereich der Integrationsarbeit besonders wichtig. Die heutige Tagung bot dafür die perfekte Möglichkeit und einen würdevollen Rahmen. Wir haben in den nächsten Jahren viel vor und können uns hierbei gegenseitig unterstützen.“*

AGABY und der Asyl- und Integrationsbeirat stehen als Ansprech- oder Kooperationspartner im Themenfeld jederzeit zur Verfügung.

Teilnahme an Arbeitskreisen, Gremien und Runden Tischen

Die eigentliche Arbeit der Integrationsbeauftragten und der Bildungskoordination für Neuzugewanderte findet im Rahmen der Netzwerkarbeit hinter den Kulissen statt. Während der gesamten Projektlaufzeit leiten sie oder nehmen sie als Mitglieder und Impulsgeber an unterschiedlichen Arbeitskreisen, Gremien und Runden Tischen teil. Außerdem stehen sie den Akteuren sowie der Verwaltung als Ansprechpartner für Fragen zum Thema Bildung und Integration zur Verfügung.



Netzwerkkarte im Landkreis Dachau

Neben der Netzwerkarbeit im Landkreis Dachau findet auch ein kontinuierlicher landesweiter und bundesweiter Austausch mit Bildungskordinatorinnen und -koordinatoren, Integrationsbeauftragten und Integrationslotsinnen und -lotsen aus anderen Städten und Landkreisen statt. Der Erfahrungsaustausch dient der Impulsgebung, um Best Practice Beispiele aus anderen Regionen im Landkreis Dachau einzuführen und umzusetzen.

Fortschreibung des Berichts „Integration im Landkreis Dachau“



Der Bericht „Integration im Landkreis Dachau“ wird fortgeschrieben. Dabei werden die Entwicklungen aus den Jahren 2019 und 2020 dargestellt. Der Bericht soll:

- a) Transparenz schaffen, über die vorhandenen Bildungsangebote und über bisherige Entwicklungen und die derzeitige Situation informieren
- b) Für bestimmte Handlungsfelder und –bereiche sensibilisieren
- c) Herausforderungen und Handlungsempfehlungen benennen
- d) einen Überblick über die Themen Bildung, Ausbildung und Arbeit in Bezug auf die Integration von Neuzugewanderten geben